Sonderbudget-Nr.: 51510

**Bezeichnung: Jugendamt - Zuschuss an
Kindertageseinrichtungen freier Träger**

1. Budgetergebnis 2012**Teil 1 (Ergebnisse):**

1.1. Budgetergebnis 2012 (Anlage 1)

1.2. entfällt

Teil 2 (Textteil):

<u>Bericht zum Rechnungs ergebnis 2012</u>	HH-Ansatz	Rechnungsergebnis	Budgetergebnis
Summe Einnahmen	6.386.700,00 €	7.089.762,95 €	703.062,95 € Mehreinnahmen
Summe Ausgaben	12.659.200,00 €	13.134.756,50 €	475.556,50 € Mehrausgaben
Budget- zuschuss	6.272.500,00 €	6.044.993,55 €	227.506,45 € Budgetüberschuss

In diesem Sonderbudget sind die Zuschüsse durch die Stadt Fürth nach dem Bruttoprinzip vorzufinanzieren, worauf der Freistaat Bayern den Landeszuschuss erbringt. Dieser kommt in Teilbeträgen oft erst im Folgejahr zur Auszahlung. Der Fehlbetrag aus dem Vorjahr in Höhe von 223.384,27 € wurde nun durch die nachgelagerte Förderung wieder ausgeglichen. Insoweit ist der Budgetüberschuss mit 227.506,45 € zum Ausgleich des Vorjahresfehlbetrags von 223.384,27 € einzusetzen. Die diesbezügliche Vorgabe des StR-Beschlusses vom 21.11.2012 wurde somit erfüllt.

Damit verbleibt fiktiv noch ein Budgetüberschuss in Höhe von netto 4.122,18 €. Die Ansätze des Sonderbudgets wurden somit eingehalten und das Haushaltsjahr mit einem geringen Überschuss abgeschlossen.

Erwähnenswert ist, dass der Kostenanteil für die Tagesbetreuung in der Stadt Fürth, zusammen mit den eigenen städt. Einrichtungen, im Haushaltsjahr 2011 einen Umfang von 54,3 % erreicht hat und somit die städtischen Gelder in der Jugendhilfe überwiegend für die Kindertagesbetreuung eingesetzt werden.

Einzelne Abweichungen von den Ansätzen haben folgende Ursachen:

Einnahmen: 4641.1711, 4644.1711, 4646.1711
Landeszuschuss für Förderung in Kindergärten, Krippen und Horten

Die Stadt hat den Gesamtbetrag zu verauslagern und erhält darauf einen 50 % igen Landeszuschuss. Diesem liegt die jährliche Endabrechnung der Träger zugrunde. Die unterjährigen Abschlagszahlungen liegen bei 97 % unter den Endbeträgen, sodass es zu Nachzahlungen kommt. Die nachgelagerte Bezuschussung lässt die Einnahmen teilweise jedoch oft erst im Folgejahr haushaltswirksam werden. Im Haushaltsjahr 2012 wurden insoweit noch Landeszuschüsse für 2011 erbracht.

Die zu Jahresanfang gemeldeten Kinderzahlen und Buchungsstunden erhöhen sich in der Regel im Jahreslauf nochmals durch weitere Zubuchungen. Zusätzlich erhöhten sich die Ausgaben und Zuschüsse mit der unterjährig gestiegenen Zahl von Krippenplätzen, die zu Beginn des Haushaltsjahres nur grob eingeschätzt werden können. Dabei ist es nur eingeschränkt möglich, im Vorfeld den Zeitpunkt der Fertigstellung einer Einrichtung und die Auslastungsquote in den ersten Monaten verbindlich einzuschätzen.

Ausgaben: Unterabschnitte w. v.

Auf die Ausführungen unter Einnahmen wird verwiesen. Für erhöhte Buchungsstunden, Kinderzahlen und die neu eingerichteten Plätze stehen höhere Ausgaben an, die dann mit 50 % wieder refinanziert werden können.

Die Mehrausgaben konnten budgetneutral durch die Mehreinnahmen kompensiert werden. Aus Sonderbudgets wird der Überschuss direkt dem städtischen Haushalt zugeführt. Für das JgA ergibt sich kein direkter finanzieller Vorteil.

2. Budgetvollzug 2013

2.1. Allgemeiner Ausblick auf das laufende Haushaltsjahr:

Die Kostenentwicklung hält sich im Budgetrahmen und die Ansätze für die geplanten Plätze können voraussichtlich eingehalten werden.

2.2 Aufgaben-/Zielveränderungen 2013 (seit Verabschiedung des Haushalts 2013):

Die Kosten für neue Einrichtungen im Krippenbereich wurden bereits qualifiziert geschätzt und eingeplant und in der Auswirkung bis 2015 dargestellt. Weitere Trends und konkrete Zahlen sind hier erst mit Eingehen der

Endabrechnungen für die neuen Einrichtungen ca. im November zu erwarten und sind abhängig von der tatsächlich erreichten Ausbaustufe. Ein Mehraufwand könnte sich noch ergeben, wenn es z. B. gelänge, die Bestandsgruppen mit mehr Kindern aufzufüllen

Anfangs stand noch der Mangel an geeigneten Flächen und Räumlichkeiten der Einrichtung neuer Krippen entgegen.

Erst durch die verstärkte Medienarbeit und die Einbindung der verschiedenen Interessenverbände und sonstiger sozialpolitischen Akteure, werden verstärkt seit 2011 mehr Standorte für die Einrichtung von Krippen angeboten. Unterstützt wurde dieser Aufschwung sicher auch durch die Information über gute Fördermöglichkeiten bei Neubauten und auch für Objektsanierungen. In der Folge hat die Verwaltung der Stadt Fürth versucht, die Voraussetzungen für eine zügige Realisierungsphase zu optimieren. Über beschleunigte Eignungsprüfungen, Bedarfsanalysen und Begutachtung von baulichen Konzeptionen, wurde dem Investor und Träger eine schnelle Rückmeldung für seine Entscheidung gegeben.

Während andere Kommunen für diese zusätzliche Aufgabe Planungsstäbe eingerichtet haben, wurde dies im Jugendamt Fürth neben dem Tagesgeschäft bearbeitet. Erst in der Endphase der auslaufenden staatlichen Förderung wurde nun ab 1.1.2013 eine zusätzliche Kraft durch interne Umsetzung eingesetzt (weitgehend budgetneutral). In der Fachabteilung wird dadurch eine strukturelle Entlastung geschaffen, um darüber weitere Plätze zur Erreichung der angesetzten Betreuungsquote einrichten zu können.

Neben den investiven Kosten binden die Einrichtungen mit steigender Kinderzahl zunehmend Mittel für die Förderung der laufenden Betriebskosten. In der Endphase wird die Zielerreichung mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab September 2013 nochmals besonders finanziell zu spüren sein.

Fürth, 13.8.2013

JgA

i.A.

gez.

Modschiedler

(Mo 1535)